

Ökologisches Bauen wird ausgezeichnet

Ennetbürgen Mit der Überbauung Oberhalten realisierte die Firma Strüby 67 Wohnungen mit dem Minergie-A-Eco-Standard. Es ist die erste ihrer Art in Nidwalden.

Sie tragen klingende Namen wie Viola, Sopran, Serenade oder Quadrille. Alles Begriffe aus der klassischen Musik. In Tat und Wahrheit handelt es sich um die Überbauung «Sinfonia» in Ennetbürgen. Die elf Häuser mit insgesamt 67 Wohnungen, welche die Holzbaufirma Strüby aus Seewen mit einem Kostenaufwand von 70 Millionen Franken realisierte, erhielten nicht nur musikalische Namen. Bei der Überbauung handelt es sich gemäss eigenen Aussagen um die erste ihrer Art in Nidwalden, die ein Zertifikat für den derzeit höchsten Baustandard nach Minergie-A-Eco erhalten hat. Im Rahmen einer kleinen Feier übergab Robert Witte von Minergie Schweiz kürzlich das Zertifikat an Projektleiter Daniel Hofstetter.

Bei Minergie-A handelt es sich um einen sehr hohen Baustandard mit einem niedrigem Energieverbrauch. Der Zusatz Eco garantiert für eine gesunde und ökologische Bauweise (siehe Box). Dies ermöglichte nicht nur die Verwendung von Zentralschweizer Holz, sondern auch die Installation einer Solaranlage mit

«Bei unseren eigenen Bauten ist in Zukunft Minergie-A-Eco gesetzt.»



Pius Kneubühler
CEO Strüby Holding AG

Hybrid-Kollektoren. Die Kombination von Fotovoltaik und Wasser kühlt in den Sommermonaten die Wohnungen, leitet die überschüssige Wärme mittels Erdsonden in den Untergrund und beheizt mit dieser Energie im Winter die Wohnungen. Damit betrat auch die auf Holzbau spezialisierte Firma Strüby Neuland. Die

grösste Herausforderung für Firmenchef Pius Kneubühler war neben der steilen Hanglage und der schmalen Zufahrtsstrasse vor allem die Zulieferanten. «Die beteiligten Unternehmen mussten für ihre Materialien die Eco-Tauglichkeit nachweisen», sagte er. Mit Blick auf kommende Projekte meinte er: «Bei unseren eigenen Bauten ist in Zukunft Minergie-A-Eco gesetzt.»

Regierungsrat sieht Potenzial bei Neubauten

«Ich finde die Überbauung aus architektonischer und raumplanerischer Sicht sehr gut gelungen», lobte der Ennetbürger Gemeinderat Viktor Eiholzer in seiner Begrüssung im Rahmen der Übergabefeier. «Dass das Projekt zu dem wurde, wie es nun herausgekommen ist, war nicht immer eine Selbstverständlichkeit», meinte Eiholzer weiter und verwies auf 24 Gemeinderatsbeschlüsse, 40 Sitzungen der Technischen Kommission und zehn bewilligten Projektänderungen. Regierungsrat Ueli Amstad sprach von einem grossen Beitrag zur Energiestrategie von Bund

Die diversen Standards

Das Qualitätslabel Minergie entstand 1998 und vereint Sparen, Umweltbewusstsein und Komfort. Später folgte eine Erweiterung auf Minergie-P. Die Ansprüche wurden erhöht und Elektro- und Haushaltgeräte mussten Energie-Etiketten A, A+ und A++ aufweisen. Vor sieben Jahren reduzierte Minergie Schweiz die Energiewerte weiter und schuf den heutigen Standard Minergie-A. Miteinbezogen wurde neu die Verwertung der Sonnenenergie. Der Zusatz Eco stellt hohe Anforderungen an eine gesunde und ökologische Bauweise. Das Gebäude entspricht dem neusten Stand der Technik und erreicht eine überdurchschnittliche Werterhaltung, so die Definition. (RG)

und Kanton. In Nidwalden sieht der scheidende Regierungsrat vor allem Potenzial bei Neubauten.

Richard Greuter
redaktion@nidwaldnerzeitung.ch